

Bellevue Ceylon und zruigg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

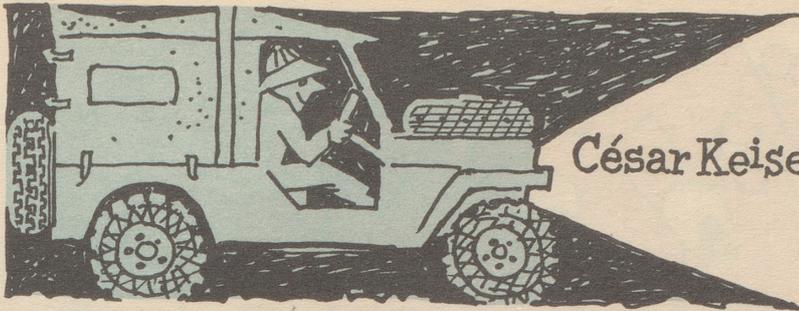
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



César Keiser:

Bellevue → Ceylon ← und zruigg

Vorläufig sind wir noch am Bellevue. Das heißt: in Zürich. Wenigstens jetzt, wo ich das schreibe, sind wir noch hier. Wenn Sie das lesen, sind wir bereits unterwegs, zwischen Bellevue und Ceylon irgendwo. Doch greifen wir nicht vor, sondern zurück. Es ist Juli 1955. Und Kauz, Goliath und ich sitzen am Bellevue in einem Café. Genauer: Kauz und ich sitzen, Goliath steht im Freien. Weil Goliath das Sommerwetter besser erträgt. Es strömt auf ihn nieder und an ihm herunter und auch ein bißchen in ihn hinein (wir müssen unsern Freund dringend noch abdichten), während Kauz und ich fröstelnd heißen Kaffee trinken und sehnsüchtig von den Tropen träumen. Vielleicht träumen wir dann ebenso sehnsüchtig vom Schweizersommer. Wer weiß,

★

Es fällt mir eben ein, daß ich uns vorstellen sollte. Kauz ist 184 cm groß, 34 Jahre alt, und heißt gar nicht Kauz, sondern Werner Alder. Da er jedoch von Studentenbeinen an mit diesem Uebernamen behaftet ist, nennen Goliath und ich ihn ebenfalls so. Im Uebrigen ist er St. Galler, leidenschaftlicher Altertumsforscher, begeisterter Bildersammler sowie Zahnarzt. (Von seinem Kunstsinne auch in zahnärztlichen Belangen legt mancher lächelnde «Federal»-Mund beredtes Zeugnis ab.) Daß einen Zahnarzt, der zudem mit obgenannten Gaben versehen ist, plötzlich das bohrende Verlangen ankommt, den Bohrer beiseitezulegen, die Stifzähne in den Kühlschranks zu

versorgen und für einige Zeit den engen Blick in fremdes Gold gegen den weiten Blick in die goldene Fremde zu vertauschen, ist ungewöhnlich, aber begreiflich. Mir erging es ähnlich, obwohl ich nicht Zahnarzt bin und größere Mühe habe, fremde Leute zum freiwilligen Öffnen ihres Mundes zu bewegen.

★

Ich kann nicht umhin, nun auch einen Steckbrief von mir zu schreiben. Ich bin 179 cm groß, 30 Jahre alt, und Basler in fremden Diensten. Leute, die mich kennen, behaupten, ich heiße gar nicht César. Andere machen mich oft freundlich auf den Pleonasmus meines sogenannten Künstlernamens aufmerksam. Ich möchte an dieser Stelle feststellen, daß ich mit dem Caesar des Lateinbuchs weder identisch noch verwandt bin und für meinen Namen nichts kann. Oder höchstens dieses, daß ich der Studentenverbindung, der ich einmal angehörte, keinen Anlaß zur Verleihung eines originelleren Uebernamens wie Sumpf, Glas, Rusch oder Suff gab. Nachdem ich als Zeichenlehrer an den Reißbrettern gezeichnet hatte, zeichnete ich später meine lieben Nachbarn auf jene Bretter, die die Welt bedeuten. Daraufhin faßte mich der Drang nach der weiten Welt und ich einen Entschluß. Und dabei traf ich Kauz.

★

Und Kauz und ich trafen Goliath. Goliath war eben von einer Reise an die Goldküste via Sahara zu-

rückgekehrt, vom Wüstensand rotgefärbt und von den Straßenschraubmutterlöchern aus den Schraubenmutter geschüttelt. Als wir ihn sahen, war unser Vorsatz gefaßt: Goliath muß mit! Er ist gleich groß wie ich, doppelt so breit wie Kauz und ich nebeneinander, besitzt die Kraft von elf Rössern und wird aus die-

ein Steuerformular oder mein Gesicht auf dem bevorstehenden Stück Meerfahrt. Goliath hingegen ist blaugrün. Ein kaltes Blaugrün mit viel mehr Blau als Grün. Kauz und ich legen Wert auf diese Feststellung, denn ein grüner Goliath ist einfach undenkbar, so undenkbar wie ein rosaroter Da-



sem Grunde auch Goliath genannt. In seinem Paß steht zwar nichts davon. Dort steht als Name «Willy's Jeep», als Geburtsjahr «1946», als Hutnummer bzw. Zylinderzahl «4» und als besonderes Kennzeichen: «Farbe: grün».

★

Zur Ausbildung von Leuten, die Pässe und andere amtliche Ausweise ausstellen müssen, sollte meines Erachtens neben den Fächern Rechnen, Schreiben und Schalterschließen auch die Farbenlehre gehören. In meinem Paß steht zum Beispiel: Haare kastanienbraun, Augen blau. Jede standesbewußte Kastanie würde sich kastanienbraun ärgern, wenn sie das wüßte, und nur ein geübter Boxer könnte der Eintragung von meinen blauen Augen zu ihrer Richtigkeit verhelfen. Ähnlich verhält es sich mit Goliaths besonderem Kennzeichen. Er ist nämlich genau so wenig grün wie meine Augen blau sind. Grün ist ein Baum, eine Wiese,

vid. Unser Goliath ist blaugrün! Ein kaltes Blaugrün! Wenn ich nicht wüßte, daß sich der Schalterbeamte blau und grün ärgern würde, ließe ich diese Ungenauigkeit in Goliaths Fahrzeugausweis noch richtigstellen.

★

Der liebe Sommerregen rauscht über den blaugrünen Goliath. Kauz und ich sitzen in einem Café am Bellevue. Mein Kollege hat eben wieder eine Beige Visum-Formulare auf sämtlichen Tischen ausgebreitet. Ich glaube, ich bin für die nächste Zeit aller schriftstellerischen Sorgen enthoben.

★

Name - Beruf - Wohnort - Zylinderanzahl - Bankkonto - Nummer des Geburtscheins - Waren Sie je krank oder sonst politisch tätig? - Was suchen Sie in Jugoslawien? - in Syrien? - in Indien? - Name - Beruf - Wohnort...

(Fortsetzung im Nebelspalter Nr. 7)

